

„Natürlich bin ich verärgert“

LA 12.04.08.

Susanne Gimpel, Im Heitfeld 1, aus Lünen schreibt einen Leserbrief, in dem sie ihrem Ärger über verschiedene Dinge Luft macht:

Mal ehrlich! Ich weiß nicht mehr, wie ich mich als Lünen Bürgerin fühlen soll! Natürlich bin ich verärgert. Gerade als Brambaueranerin bin ich fast täglich über unsere Politiker verärgert. Und ich möchte an dieser Stelle nur auf aktuelle Themen eingehen. Nicht auf all die Schikanen, denen wir Brambaueraner in den letzten Jahren so ausgeliefert waren. (Schwimmbad, Bücherei, Bürgerhaus, Einstellen der Jugendarbeit, Schließung der Bürgerberatungsstelle, etc.!!!)

Aber allzu oft in letzter Zeit bin ich auch richtig amüsiert. Ein paar Beispiele: Da kündigt unser Noch-Bürgermeister an, dass er auch im folgenden Jahr wieder kandidieren will. Großes „Hallo“ von der SPD! Ja was? Das macht er doch immer so, liebe Genossen, warum nicht immer wieder? Und wisst ihr was? Er wird wieder damit durchkommen!

Schade aber auch, wenn man fast eine ganze Legislaturperiode Zeit hat, und keine Politik macht, die die Bürger überzeugen könnte, den eigenen Kandidaten zu wählen. Dies gilt übrigens für beide großen Parteien!

Beim Haushalt wird festgestellt, dass u.a. 2.000.000 Euro! für Materialkosten Kibitz und 19! neu eingestellte Angestellte ausgegeben wurden. Wenn ich jetzt mal hoch greife und 100.000 Euro für Kibitz rechne, bleiben 1,9 Mio Euro Personalkosten! Wer ist denn da eingestellt worden? Auf welchem Posten verdient man bei einer Stadt in der Größe von Lünen 100.000 Euro p.A.? Was ist da los?

Beruhigt hat mich jedoch, dass ich jetzt endlich weiß, wo unsere Ratsvertreter während des Heimleuchtens waren! Die der Bündnis90 / Grünen hatten ja nix besseres zu tun, als die BIs mit ihrer Anwesenheit bei dieser Veranstaltung zu unterstützen. Die anderen haben grübelnd zu Hause gesessen und nach einer Lösung für die Stromtrassen gesucht und... jetzt auch gefunden, lese ich doch, dass die Rettung des Mühlenbachtals „viele Väter“ hat! Schade nur, dass die Waltroper Stadtväter nicht auf dem Baum schlafen und schon drei Tage nach der Entscheidung energisch gegenarbeiten.

Letztendlich bin ich der Meinung, dass die nicht bindende Zusage für das Mühlenbachtal nur Augenwischerei war. Es wird letztlich doch auf die Brambauer Lösung hinauslaufen! Denn dann kann man ja sagen: Tja, wir wollten ja durch Waltrop, aber die lassen uns ja nicht! Schade, schade!